



wir.gestalten.arbeit



# Dokumentation 2017



Ein Projekt zur Förderung der politischen Partizipation für Lehrlinge und Jugendliche bei ihrem Einstieg in die Arbeitswelt



## DAS PROJEKT

Die Katholische Jugend Österreich veranstaltete bereits zum zweiten Mal nach 2015, in Kooperation mit der Katholischen ArbeitnehmerInnenbewegung, der Bundesjugendvertretung, Iustitia et Pax und der FCGJ (Junge ChristgewerkschafterInnen), das Projekt [wir.gestalten.arbeit](http://wir.gestalten.arbeit).

Bei [wir.gestalten.arbeit](http://wir.gestalten.arbeit) trafen sich junge Menschen, die am Beginn ihres Arbeitslebens stehen, mit jungen ParlamentarierInnen. Gemeinsam diskutierten sie über ihre Vorstellungen von einer gerechten Arbeitsmarktpolitik und Rahmenbedingungen eines guten Arbeitsplatzes. Dabei wurde auf eine Begegnung und Kommunikation auf Augenhöhe geachtet.

ZIEL des Projektes war es, jungen Menschen zu ermöglichen:

- ihre eigene Arbeitssituation zu reflektieren
- Politik besser zu verstehen und zu beurteilen
- sich für die eigenen Interessen einzusetzen
- politische Partizipation zu üben
- ihre berufliche Situation zu verbessern
- sich solidarisch mit anderen jungen Menschen zu vernetzen

## DER ABLAUF: WIR.GESTALTEN.ARBEIT

Das Projekt bestand aus drei aufbauenden Workshop-Einheiten, in denen die TeilnehmerInnen sich intensiv mit ihrer Arbeitssituation auseinandersetzten, ihre eigenen Ziele und Visionen für eine gerechte Arbeitswelt formulierten und Ideen für eine bessere Arbeitsmarktpolitik entwickelten.

Die ersten beiden Workshop-Einheiten beschäftigten sich mit individuellen und gesamtgesellschaftlichen Komponenten guter und fairer Arbeit. Sie fanden zwischen Jänner und März 2017 mit den jungen Menschen vor Ort statt.

Zu Beginn der Workshops waren die TeilnehmerInnen aufgefordert, sich Gedanken über ihre persönlichen Emotionen zu den zentralen Themen von [wir.gestalten.arbeit](http://wir.gestalten.arbeit) zu machen. Mit Hilfe von Emoticons bewerteten sie dazu die, am nebenstehenden Plakat sichtbaren, Impulsfragen.

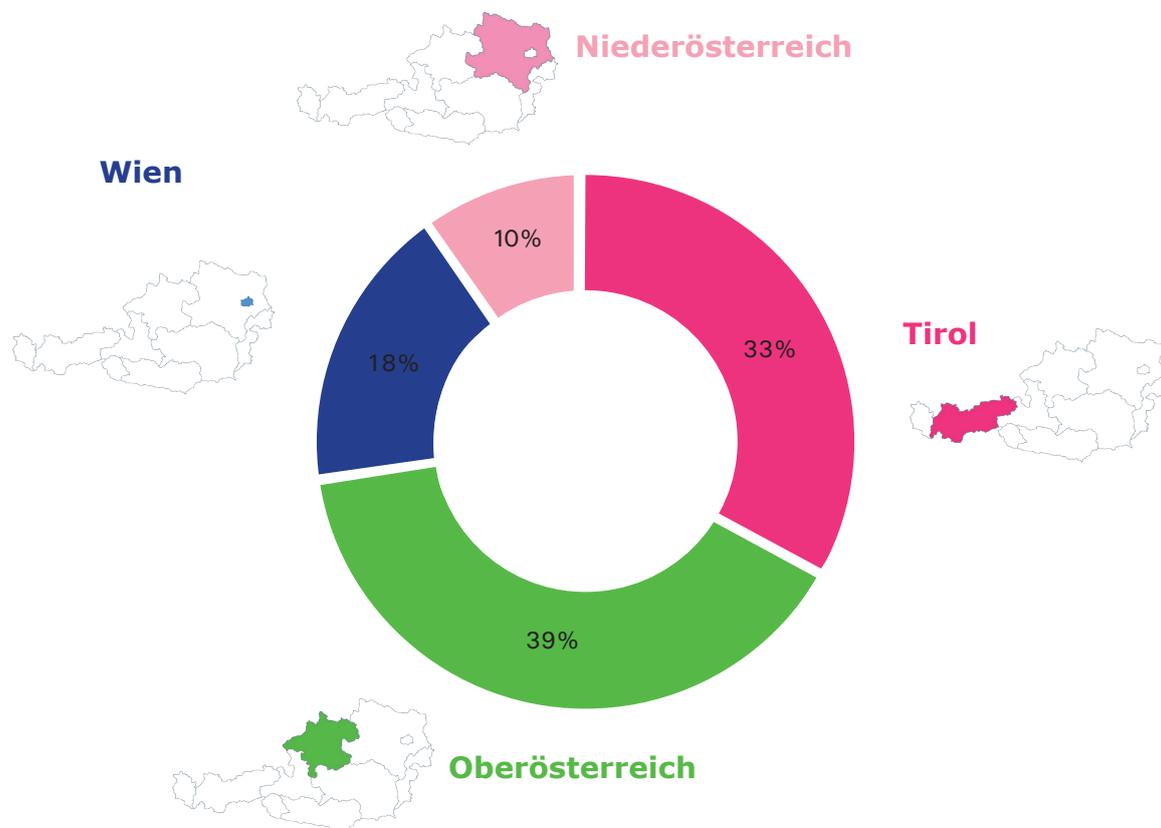
Am Ende der beiden ersten Workshop-Einheiten entschied sich jede Gruppe für die fünf für sie wichtigsten Themenfelder hinsichtlich guter Arbeitsbedingungen und hielten diese auf Plakaten fest.

Am 6. und 7. April 2017 kamen alle TeilnehmerInnen nach Wien zu den Projektabschlussstagen zusammen und formulierten Forderungen und Ideen, die sie an folgende Jung-PolitikerInnen im Parlament übergaben: Julian Schmid (Die Grünen), Asdin el Habbassi (ÖVP), Katharina Kucharowits (SPÖ), Eva Maria Himmelbauer (ÖVP), Johannes Bachleitner (NEOS); Fiona Herzog (Sozialistische Jugend Österreich).



# DIE TEILNEHMER/INNEN

Die TeilnehmerInnen des Projektes setzten sich zusammen aus Lehrlingen, erwerbstätigen jungen Menschen ohne Berufsausbildung, Jugendlichen zu Beginn ihres Arbeitslebens in ihrer Orientierungsphase und TeilnehmerInnen von Fördereinrichtungen des zweiten oder dritten Arbeitsmarktes. Die jüngsten TeilnehmerInnen waren 14 Jahre alt, die ältesten Mitte 20. Der männliche Anteil der TeilnehmerInnen überwog, wenn auch nicht signifikant. Dies war nicht intendiert, sondern ergab sich aus dem generellen Geschlechterverhältnis in der Zielgruppe. Die Gruppen kamen aus abgelegenen Regionen (z.B. Wipptal/Tirol), Kleinstädten (z.B. Eggenburg/NÖ) oder aus großen Städten (z.B. Wien).



A = Adresse  
TN = Anzahl TeilnehmerInnen

## Oberösterreich (39 %)

### JuCan

**A:** Kapuzinerstraße 49, 4020 Linz  
**TN:** 5 bei den Abschlusstagen

### ÖBB Lehrwerkstätte

**A:** Unionstraße 30, 4020 Linz  
**TN:** 5 bei den Abschlusstagen

### VABB Steyr – Jobstart

**A:** Fabrikstraße 78, 4400 Steyr  
**TN:** 9 bei den Abschlusstagen

### Berufsschule 3 Wels,

**A:** Carl-Blum-Straße 8, 4600 Wels  
**TN:** 30 bei den Abschlusstagen



## Tirol (33 %)

### Polytechnische Schule Wipptal

**A:** Trinserstraße 17, 6150 Steinach

**TN:** 15 bei den Abschlusstagen

### Polytechnische Schule Wattens

**A:** Kirchplatz 14a, 6112 Wattens

**TN:** 8 bei den Abschlusstagen

### VIA Produktionsschule

**A:** Resselstraße 18, 6020 Innsbruck

**TN:** 11 bei den Abschlusstagen

### Berufsschule für Handel und Büro

**A:** Lohbachufer 6b, 6020 Innsbruck

**TN:** 7 bei den Abschlusstagen

## Wien (18 %)

### Berufsschule für Einzelhandel I

**A:** Amalienstraße 31 – 33, 1130 Wien

**TN:** 8 bei den Abschlusstagen

### Private Berufsschule der Spar österreichische Warenhandels Aktiengesellschaft

**A:** Hietzinger Hauptstraße 17, 1130 Wien

**TN:** 14 bei den Abschlusstagen

## Niederösterreich (10 %)

### Lehrlingsstiftung Eggenburg

**A:** Baptist Stögerplatz 1, 3730 Eggenburg

**TN:** 12 bei den Abschlusstagen



# ERGEBNISSE DER DISKUSSION: DIE 4 WICHTIGSTEN THEMEN DER JUGENDLICHEN

Am Ende der beiden Vorbereitungsworkshops entschied sich jede Gruppe für die fünf für sie wichtigsten Themenfelder hinsichtlich guter Arbeitsbedingungen. Bei der Abschlussveranstaltung in Wien wurden alle Themenfelder nochmals miteinander diskutiert.

Aus dieser Sammlung wählten alle TeilnehmerInnen gemeinsam die vier für sie dringlichsten Themengebiete aus. Diese sind auf dem untenstehenden Plakat (weiß geschrieben) zu lesen, welches an die jungen ParlamentarierInnen übergeben wurde. Dieses Plakat wurde von einem Graphic Recorder erstellt und soll die Diskussionen und Gedanken der jungen Menschen zu den gewählten Themen abbilden.



Nachfolgend werden die Gedanken der TeilnehmerInnen im Rahmen des Projekts [wir.gestalten.arbeit](http://wir.gestalten.arbeit), ihre Forderungen und die aktuelle Faktenlage zur jeweiligen Thematik eingehender behandelt.

## DAS ERLEBEN DIE TEILNEHMER/INNEN

unbezahlte Überstunden | zu wenig Pausen | kein Wochenende frei | nicht zwei zusammenhängende Tage am Stück frei

### Forderungen der TeilnehmerInnen:

- Wochenende frei
- 30 Stunden pro Woche reichen auch
- 5 Tage Woche
- Gleitzeit
- selbst entscheiden, jede/r hat andere Bedürfnisse und Vorstellungen von fairen Arbeitszeiten
- keine Nachtschichten oder Überstunden
- wenn Überstunden, dann diese auch entlohnen

## FAKTENCHECK

### ➔ Überstunden:

„Ein Drittel aller Lehrlinge leistet Überstunden, nicht immer freiwillig ...: Jeder dritte Lehrling unter 18 Jahren gibt an, regelmäßig Überstunden zu leisten – für jede/n Vierte/n sind diese Überstunden sogar unfreiwillig.“  
(Vgl. Lehrlingsmonitor, [http://www.oegj.at/cms/S01/S01\\_25](http://www.oegj.at/cms/S01/S01_25), 13.12.2017)

### ➔ Arbeitsaufzeichnung:

„Über schriftliche Arbeitszeitaufzeichnungen verfügen knapp zwei Drittel der Lehrlinge (64 %), für jeden fünften Lehrling (22 %) gibt es keine Arbeitszeitaufzeichnungen.“  
(Vgl. Lehrlingsmonitor 2015 der ÖGJ)

### Gesetzeslage für Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr:

- 8 Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich
- Überstunden sind für Jugendliche verboten (sehr wenige Ausnahmen)
- In der Zeit von 20.00 bis 6.00 Uhr dürfen Jugendliche nicht arbeiten (wenige Ausnahmen)
- Jugendliche haben Anspruch auf eine ununterbrochene Wochenfreizeit von zwei Kalendertagen und dürfen nur in Ausnahmefällen am Sonntag arbeiten

(Vgl. Arbeitszeit für Jugendliche,  
<https://sbg.arbeiterkammer.at/index.html>, 13.12.2017)

## DAS ERLEBEN DIE TEILNEHMER/INNEN

Berufsschulklassen, in denen jede/r denselben Lehrberuf lernt, jedoch trotzdem unterschiedlich viel verdient | den Wunsch, von zu Hause ausziehen, aber gleichzeitig keine Möglichkeiten, sich dies zu finanzieren | sich für klassisch weibliche Lehrberufe zu entscheiden bedeutet, sich für weniger Gehalt zu entscheiden

### Forderungen der TeilnehmerInnen:

- mehr Geld bringt mehr Motivation
- keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern
- gleiche Anstellung für gleiches Gehalt
- mehr Lehrlingsentschädigung – man sollte sich die Miete für eine Wohnung leisten können
- Kollektivverträge erhöhen und sichern
- Mindestlohn erhöhen
- faire Entschädigung in jedem Lehrberuf, nicht nur in ausgewählten

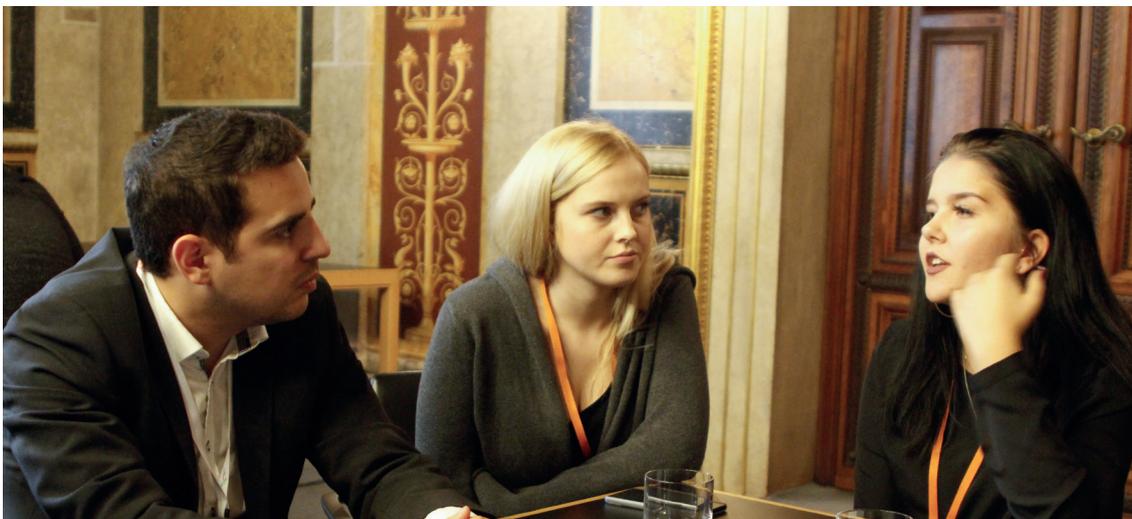
## FAKTENCHECK

### ➔ Unterschiedliche Entlohnung innerhalb eines Lehrberufes:

Zwischen der Entlohnung in den einzelnen Lehrberufen, aber selbst innerhalb eines Lehrberufes bestehen große Unterschiede. Ein Beispiel:

*Eine Industriekauffrau erhält (lt. Stand Juni 2017) in der Leder erzeugenden Industrie im 2. Lehrjahr € 732,00, in der Bauindustrie € 921,00 und in der Bekleidungsindustrie € 660,00 (in Vorarlberg allerdings € 728,00).*

Insgesamt bestehen für Industriekaufleute über 50 unterschiedliche Regelungen (Sonderregelungen für Lehrlinge über 18 nicht mitgerechnet).  
(Vgl. Lehrlingsentschädigung, [www.bic.at](http://www.bic.at), 13.12.2017)





## DAS ERLEBEN DIE TEILNEHMER/INNEN

Lehrlinge in großen Betrieben haben oft mehr Möglichkeiten als solche, die ihre Lehre in kleinen Betrieben absolvieren | junge Eltern berichten, dass sich Lehre und Kinderbetreuung oft schwer vereinbaren lassen – an eine Lehre mit Matura ist nicht zu denken | die Inhalte einzelner Fortbildungsangebote werden als überholt erlebt | Weiterbildungsangebote werden als Chance erlebt, sich beruflich weiter zu entwickeln und zukünftige Aufstiegschancen wahrnehmen zu können

### Forderungen der TeilnehmerInnen:

- geförderte Fortbildungen
- Sprachkurse wären toll
- Lehre mit Matura
- integrative Ausbildung mit Matura
- Seminare zur Fortbildung
- einen weiteren Beruf kombinieren  
(Beispiel: FriseurIn und KosmetikerIn in einer Ausbildung integrieren)

### Forderung von ExpertInnen:

Die Lehrausbildung sollte so weiter entwickelt werden, dass sie an die Bedürfnisse des zukünftigen Arbeitsmarktes angepasst ist. ExpertInnen wie der Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier, fordern mehr Persönlichkeitsbildung in Berufsschulen sowie einen erweiterten, weniger spezifizierten Ausbildungsinhalt, damit Lehrlinge später flexibler auf die Gegebenheiten am Arbeitsmarkt reagieren können.

## FAKTENCHECK

### ➔ Lehre mit Matura

Seit 2008 haben Lehrlinge die Möglichkeit, sich ohne Kosten während ihrer Lehrzeit auf die Berufsmatura vorzubereiten. Dieses Modell wird als Lehre mit Matura bezeichnet.

- Lehrlinge mit einem gültigen Lehrvertrag können ab dem 1. Lehrjahr zu diesem kostenlosen Modell zugelassen werden.
- Die Vorbereitungskurse und die notwendigen Unterlagen werden gratis zur Verfügung gestellt.
- Es gibt keine Prüfungsgebühren und auch keine Kosten bei einem Abbruch der Berufsmatura.
- Der Besuch der Vorbereitungskurse während der Arbeitszeit muss vom Arbeitgeber genehmigt werden.
- Ein Besuch in der Freizeit ist ohne Zustimmung des Lehrbetriebs jederzeit möglich.
- Die Anmeldung erfolgt über die jeweilige Berufsschule.  
(Vgl. Lehre mit Matura, [www.jugendservice.at](http://www.jugendservice.at), 13.12.2017)



# DANK

## Herzlichen Dank für die Unterstützung

Bundesministerium für Familien und Jugend



Erasmus +



FCGJ - Junge ChristgewerkschafterInnen



Iustitia et Pax



Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung Österreich



Bundesjugendvertretung



# KONTAKTE

Katholische Jugend Österreich  
 Johannesgasse 16/1  
 1010 Wien  
**T** 01 512 16 21  
**E** office@kath-jugend.at  
**H** www.katholische-jugend.at

Katholische Jugend Erzdiözese Wien  
 Stephansplatz 6/6/620  
 1010 Wien  
**T** 01 515 52 – 3391  
**E** office@katholische-jugend.at  
**H** www.kjwien.at

Katholische Jugend Diözese Linz  
 Kapuzinerstraße 84  
 4020 Linz  
**T** 0732 7610 – 3311  
**E** kj@dioezese-linz.at  
**H** ooe.kjweb.at

Katholische Jugend Diözese St. Pölten  
 Klostersgasse 15  
 3100 St. Pölten  
**T** 02742 324 – 3353  
**E** kj@kirche.at  
**H** www.katholische-jugend.at/stpoelten

Katholische Jugend Diözese Innsbruck  
 Riedgasse 9  
 6020 Innsbruck  
**T** 0512 2230 – 4601  
**E** kj@dibk.at  
**H** www.jugend.dibk.at





wir.gestalten.arbeit



# Eindrücke von den Abschlussstagen

